

geschehen, bis nicht das Abendglöcklein klänge, und er könne vorher frei aus der Stadt ziehen. Als die anberaumte Stunde nahte, wollte Baumkircher beizeiten aufbrechen, doch siehe, da erklangen plötzlich die Glocken und die Thore der Stadt schlossen sich vor ihm. Er wurde enthauptet. Seine eiserne Reiterstatue ist auf Burg Schlaining noch zu sehen. Eine breite Brücke führt von der Straße in den Burghof. Hier befand sich einst die Zugbrücke, deren zerbrochene Aufzugsrollen noch im Thorgewände hängen. Die Wände der Kapelle sind oben mit altitalienischen Originalfresken geschmückt, unten mit Gobelin's behangen. Orgel, Bänke, Kronleuchter, Altarausstattung sind sehr alt. Der „schwarze Thurm“ ist gefährlich zu ersteigen, leichter der „Uhrthurm“. Oben blickt man in eine mit Brettern verschaltete viereckige Öffnung, die bis in den Thalgrund hinabreicht. Die Wände dieses Schachtes sollen mit großen Messern besetzt sein, welche die hineingeworfenen Verurtheilten, ehe sie noch unten anlangten, tödtlich zerhackten. Die Aussicht von den Wällen ist herrlich. Im Park steht das schöne Denkmal einer früh verstorbenen Batthyány. Einst bestand hier auch ein Paulinerkloster. Im XVI. Jahrhundert erhielten es die Batthyány; jetzt gehört es den Nachkommen Christof Batthyány's und Franz Schmid. In Hannersdorf (Sámfalva) macht sich die alte, auf einem Berg erbaute Kirche bemerklich. In Burg (Óvár) stehen neben der Kirche die Trümmer einer Burg, in welcher König Matthias gerne gewohnt haben soll. Diese Überlieferung ist durch den Umstand gestützt, daß der bei der Burg aufragende Berg noch jetzt, nach einem der Kriegshelden Matthias' Kinizsyberg heißt. Zwischen diesem und dem Eisenberg (Vashegy) zieht ein schönes Thal bis nach Woppendorf (Ujfalv) hin. Dem Bezirk von Ober-Warth benachbart liegt der Güns'er Bezirk, der mit seiner Nordgrenze einerseits an Österreich, anderseits an das Ödenburger Comitat stößt, im Osten aber sich mit dem Ausgangspunkt unserer Rundreise, dem Steinamangerer Bezirk berührt. Seine Bodengestalt ist bergig und die Gegend häufig sehr romantisch. Der größte Fluß ist die Güns, die bei Zöbarn in Österreich entspringt und als Zöbarnbach nahe bei Kirchschlag auf ungarischen Boden tritt. Hier nimmt sie außer mehreren kleinen Bächen bei Langed (Hoffzuszeg) den nördlich von Bernstein entspringenden Bach auf und heißt von da an Güns-Gyöngyös. Hauptort des Bezirkes ist Güns.

Die alte Burg von Güns (Köfeg) stand auf der Stätte der jetzigen „alten Burg“ (Óvár); ihre Grundmauern sind größtentheils erst in unseren Tagen freigelegt worden. Selbst von den oberen Mauern der in einer Höhe von 609 Meter erbauten Burg sind nur noch wenige Trümmer erhalten. Dort ist jetzt eine Aussichtswarte eingerichtet, die bei klarem Wetter einen weiten Rundblick gestattet. Im Nordosten erscheint die kleine ungarische Ebene, hinter der die Raaber und südlicher die Sümeger Berge, dann die romantischen Klippen am Plattensee, der Ság und Somlyó das Auge bannen. Im Norden blinkt,